

...auf jeden Fall anders?

Stellen wir uns einen mit einem Speer oder Schwert bewaffneten halbnackten Krieger vor. Nicht irgendwo da draussen auf einem archaischen Kriegsschauplatz, sondern mitten in der Grossstadt. Schwitzend und vor Erregung keuchend steigt er in einen Fahrstuhl eines Hochhauses. Wen trifft er dort?

Natürlich eine weissbekleidete Venus, zierlich anzusehen mit blondem Haar und lieblichen Gesichtszügen. Beide, so unterschiedlich auch immer in Ihrer Erscheinung, wollen nach oben. Die Fahrstuhltüre schliesst sich und ab geht die Höhlenfahrt gen Dachstock. Im 40. Stockwerk geht die Türe wieder auf. Das Kleid unserer nun am Boden liegenden, zerzausten Venus ist nicht mehr dasselbe. Auch unser Krieger Mars ist nicht mehr derselbe. Ein eigenartiges, zufriedenes Leuchten ist in seinen Augen erkennbar, während unsere Venus in ihrem schweissgetränkten Restkleid nur noch entgeistert ins Leere starrt.

Was ist geschehen? Das ist der Widder mit seinem Regenten Mars: Nichts ahnend, seinen Trieben folgend, unmittelbar direkt, ehrlich, geradeaus, wahrhaftig und ohne Zögern entfaltet sich die Urkraft seines Wesens. Gerne würden wir als doch so zivilisierte Menschen davon Abstand nehmen und wegschauen. Doch tief in unserem Inneren wecken diese Triebe unsere Neugierde. Die Natur treibt auch mit uns ihr seltsames Spiel. Jährlich wiederholend, regt sie die Keime durch die wärmer werdenden Sonnenstrahlen und treibt sie an die Oberfläche. Für jeden sichtbar und fühlbar; auch im eigenen Körper, Triebe und Wünsche weckend. Die Natur ist wohl unser grösster Lehrmeister. Immer zeigt sie sich im veränderten Gewand. Lange verborgen keimten in der vergangenen Fischphase die Triebe, diffuses Licht und Geheimnis umhüllend, den Neustart vorbereitend und plötzlich ist er da: Der Frühling.

Auf der Reise in das neue astrologische Jahr 2015 gibt uns der Kosmos eine Sonnenfinsternis in den letzten Graden der Fische mit auf den Weg. Der Mond schiebt sich mit 82% seiner Kugel vor die Sonne und wirft dadurch am kommenden Freitag, den 20.3.15 einen Schatten auf die nördliche Halbkugel der Erde. Ein Schelm wer hier böses denkt. Wer sieht schon gerne nur den Schatten,

also sozusagen das Licht aus 2. Hand? „Gott sei Dank“ liegt der Schatten rein rechnerisch noch auf dem alten Jahr, seufzt der aufgeklärte Zeitgenosse. Doch ein mulmiges Gefühl könnte doch zurückbleiben; denn der unberechenbare Einfluss von Uranus im wilden Widder und sein gegenwärtiger Gegenspieler Pluto im oberlehrerhaften Steinbock hielten uns das vergangene Jahr immer wieder in Atem. Auf der Politbühne vertreten durch den griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis und den deutschen Ministerkollegen Wolfgang Schäuble.

Zusätzlich beschäftigten uns global überwunden geglaubtes unberechenbares und hinterlistiges Verhalten von Einzelpersonen bis hin zu Gruppen. Doch nun soll Hoffnung kommen. Jupiter ist der Regent des neuen Jahres. Sogar hier keimt der Zweifel. Jupiter ist im Löwen - Zeichen der Selbstdarstellung und Machtfülle. Mit Pluto im herrschsüchtigen Steinbock und dem rebellischen Uranus im Widder, können wir nicht wirklich von Entspannung reden. In dieser nicht nur wegen den politischen und wirtschaftlichen Krisen aufwühlenden Zeit brauchen wir ein Korrektiv. Einfach anders sein genügt da nicht, seine Triebe ausleben schon gar nicht! Der Widder verbirgt hinter seinem vordergründig rüden Auftreten aber noch etwas anderes: Die Wahrheit.

Aber was ist die Wahrheit? In der jüngeren Vergangenheit wurden wir mit den Begriffen Lügenpresse und falscher oder einseitiger Darstellung aktueller Ereignisse konfrontiert. Wahrheit kann also weder in der Beschreibung äusserer Ereignisse, noch in den eigenen Erfahrungen liegen. Worte werden immer eine subjektive Färbung haben, wenn auch vielleicht qualitativ hochwertig.

Nein, Wahrheit kann nur das „Sein“ selbst sein: Die Erkenntnis des „Ich bin“ - nichts weniger, ganz anders, aber authentisch im Hier und Jetzt. Alles was wahrgenommen wird in Gedanken, Gefühlen und Körper ist nur der Schatten des eigentlichen inneren Selbst. Gleich wie der Schatten des Mondes auf der Erde bei einer Sonnenfinsternis: Nur die Reflektion des Lichts - meines wahren Wesens! Wer dies erkennt, startet perfekt in das neue astrologische Jahr. Der Jahresregenten Jupiter verleiht dann als Geschenk allem zukünftigen Wirken sogar noch einen tieferen Sinn.